

Auch klein kann ganz fein sein . . .

Ein schöner lauer Sommerabend, der an die französische Provence erinnert. Im reizvollen Hof der abgesandten Gemüsefabrik in Bruckneudorf ist ein Konzert angesagt: La Coquette tritt mit jazzigem Gipsy Swing auf. Zwei Gitarren-Akrobaten (der Musiklehrer Claudius Jelinek aus Bruck an der Leitha und Gidon Öchsner), Bassist Daniel Schober und dazu die Sängerin mit der starken Stimme, Karin Linortner, die auch mit Chansons brilliert. Das Publikum ist begeistert. Und das zeigt ganz deutlich, dass auch klein fein sein kann. Erfolg braucht nicht immer die riesengroße Bühne mit Millionenaufwand.

Die Musik: ein Ausflug in die 1950er-Jahre und früher. Jelinek spielt das Programm mit Witz elegant runter: „Wir sind laut und schnell oder leise und langsam.“ Was nur einen Teil des vielseitigen Klangbildes wiedergibt. Dieses Trio zeigt, dass einiges möglich ist. Spätestens mit „Warum kleine Lou?“ hatte Sängerin Linortner die Herzen des Publikums erobert. Dazwischen Gitarrensoli mit bisweilen abenteuerlichen, rasanten Läufen über das ganze Griffbrett. Beeindruckende melodische Turnübungen. Und Blocktechnik perfekt.

Der Bruckneudorfer Kulturverein „Die Erbse“ hat mit der Band einen guten Griff getan, die Musik passte bestens zum Wetter. Zur Stärkung der Besucher gab es leichten heimischen Wein und regionale Delikatessen zu ganz fairen Preisen. Ein gelungener Abend in bester Stimmung. Man konnte sich von der Musik richtig sanft dahintreiben lassen.

Übrigens: Die Gemüsefabrik wurde seinerzeit gebaut, um die hungrigen Soldaten der Garnison Bruck durchzufüttern. Das Gebäude soll demnächst saniert werden, eine Volksschule wird hier untergebracht, der Verein „Die Erbse“ bleibt.

HAROLD PEARSON



Claudius Jelinek (re.) mit seiner Band: Swingende Klänge gab es unter freiem Himmel im Hof der früheren Gemüsefabrik in Bruckneudorf. Ein kleines, feines Konzert mit Spitzenmusikern, die das Publikum sofort im Griff hatten.

Fotos: Helga Longin